

Das glückhafte Geschenk des Betens

Lukas 11,5-13

Donnerstag, 26. Mai 2022 (Himmelfahrt)

Pfr. Daniel Liebscher

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg

☎ 03731 696814 📧 daniel.liebscher@evlks.de

jakobi-christophorus.de

Liebe Gemeinde!

Eine Kindergruppe wurde gefragt:

Warum ist Jesus in den Himmel aufgefahren?

Alle überlegen, eins antwortet:

Bestimmt hatte Jesus mal wieder Lust, zu seinem Vater zu gehen!

Ein anderes fügt hinzu:

*Es wäre bestimmt zu schwierig, auf der Erde zu bleiben
und trotzdem bei allen Menschen zu sein.*

Das erstaunt mich sehr, denn genauso ist es.

Jesus musste in den Himmel gehen, um für alle auf einmal
erreichbar zu sein. Jesus verlässt die Erde, um für alle da zu sein.

Jesus ist nicht mehr leiblich und sichtbar bei uns,
aber er ist dafür immer und überall für alle da.

Er sitzt auf dem Thron und regiert.

Das ist für uns das Wichtigste: Jesus hält alles in seinen Händen.

Alle können sich jederzeit an ihn wenden, an allen Orten der Welt,
zu jeder Tages- und Nachtzeit.

Die Alternative wäre, wir müssten nach Jerusalem pilgern und um
eine Audienz bitten oder wenigstens eine Videoschalte dorthin
installieren.

Das ist keine Lösung. Gott hat etwas viel Besseres bereitgestellt.
Auf dem Thron Gottes ist Jesus **für alle** gut erreichbar
- **allezeit** - und **von allen Orten aus**.

Ihr Lieben, das dürfen wir vor Augen haben, wenn wir beten,
das dürfen wir uns so vorstellen.

Dazu möchten wir in diesem Gottesdienst ermutigen, zum Beten.
Lasst uns dankbar sein, dass wir beten können.

Oder lasst es uns wieder neu nutzen oder mal etwas Neues
ausprobieren. Dazu möchten wir euch heute etwas
aus der Grammatik des Betens weitergeben.

Hättet ihr das geahnt, in einem Gottesdienst,
wo viele Senioren eingeladen sind und auch da sind?!

Lernen wie in der Schule? - Keine Angst, es gibt keine Zensuren
und es muss auch keiner sitzen bleiben.

Doch Lernen ist etwas Gutes.

Die Freunde von Jesus haben ihn erlebt und beobachtet,
und viel von ihm gelernt, davon, wie er gelebt hat, wie er gehandelt
hat und was er sie ausdrücklich gelehrt hat.

Manchmal haben sie sogar danach gefragt, sie haben Jesus gebeten:
„Herr, lehre uns beten!“

Da gibt Jesus ihnen das Vaterunser als Hilfe, wie wir beten können
und dazu noch ein paar gute Tipps.

Hört sie aus dem Lukasevangelium Kap. 11,5-13:

**5 Jesus sprach zu ihnen: Wer unter euch hat einen Freund
und ginge zu ihm um Mitternacht und spräche zu ihm:**

Lieber Freund, leih mir drei Brote;

**6 denn mein Freund ist zu mir gekommen auf der Reise,
und ich habe nichts, was ich ihm vorsetzen kann,**

**7 und der drinnen würde antworten und sprechen: Mach mir keine
Unruhe! Die Tür ist schon zugeschlossen und meine Kinder und ich
liegen schon zu Bett; ich kann nicht aufstehen und dir etwas geben.**

8 Ich sage euch: Und wenn er schon nicht aufsteht und ihm etwas gibt, weil er sein Freund ist, so wird er doch wegen seines unerschämten Drängens aufstehen und ihm geben, so viel er bedarf.
9 Und ich sage euch auch: **Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan.**
10 **Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan.**
11 Wo bittet unter euch ein Sohn den Vater um einen Fisch, und der gibt ihm statt des Fisches eine Schlange?
12 Oder gibt ihm, wenn er um ein Ei bittet, einen Skorpion?
13 Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!

Liebe Gemeinde!

Wir können von Jesus lernen, was seine Freunde schon beobachtet hatten: **Jesus hat sich Zeit genommen, um zu beten.** Sie haben gemerkt, Jesus hat allein mit seinem Vater gesprochen. Sie haben erlebt, dass Gebet eine wichtige Kraftquelle für Jesus war. Deshalb wollen sie es von ihm lernen, und Jesus zeigt es ihnen gerne: Wenn ihr betet dann spricht so. Viele von uns haben das längst gelernt und schon Einiges damit erlebt. Wir haben das Vaterunser in den unterschiedlichsten Situationen, Stimmungen und Varianten gebetet. Viele Menschen haben durch dieses Gebet das Beten gelernt. **Denn das Vaterunser ist die beste Vorlage für unser Beten, ein Modell, eine Anleitung, damit wir es üben, so zu beten.**

Dazu gibt uns Jesus ein paar wertvolle Tipps zum Beten. In der Mitte dieser Lehre steht ein sehr schöner Merksatz, den auch viele Menschen kennen. Die Mathematiker nennen es die Steigerungsform des Gebets, die Musiker sagen eher Dreiklang: **Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan.**

Ich sehe hier eine wichtige Steigerung:

Bitten, suchen, anklopfen.

Empfangen, Finden, Eingelassen werden.

Dahinter steht für mich Gottes Anliegen für uns,

Gottes Versprechen, seine Verheißung:

Ich will euch geben, was ihr braucht.

Ich will euch zeigen, was ihr sucht.

Ich will euch öffnen und einlassen, wenn ihr kommt.

Ich denke, es ist gut, zu wissen, dass Gott sich nicht aufdrängt, er zwingt uns nicht zu unserem Glück.

Aber er bietet es uns immer wieder an, er sehnt sich danach, dass wir es entdecken, dass wir ihn finden und zu ihm kommen.

Das ist Gottes Ziel für alle Menschen, für jeden von uns.

Es gilt, wie es uns auch gehen mag, es steht fest für alles, was hinter uns liegt und was noch kommen mag.

Gott will uns versorgen, er will uns beschenken,

er will uns die Türe öffnen, dass wir bei ihm Zuhause sind

und Gemeinschaft mit ihm haben und seine Gegenwart genießen

und preisen jetzt und in Ewigkeit.

Habt ihr diese Steigerung schon mal so gesehen?

Bitten, Suchen, Anklopfen. Empfangen, Finden und Aufgetan.

Diese Steigerungsform ist für mich sehr einladend:

Wir dürfen immer wieder klein anfangen

und zu Gott kommen mit unseren Bitten.

Wir dürfen Gott um kleine und große Dinge bitten.

Manchmal kostet es uns viel Überwindung, oder wir erwarten,

dass alles selbstverständlich, wie von allein geschieht.

Doch Gott wünscht sich, dass wir zu ihm kommen

voller Vertrauen und ihn konkret bitten.

Gott will, dass wir ernsthaft nach ihm suchen.

Er bietet uns an, dass wir ihm die Türen einrennen.

Gott verspricht uns, dass er gibt, dass er sich finden lässt,

dass er uns öffnet und uns einlässt, damit wir bei ihm sind

und bei ihm bleiben.

Die Steigerung liegt nicht nur auf unserer Seite,
bitten, suchen, anklopfen,
sondern auch auf der Seite Gottes, bei seinen Zusagen,
uns zu geben, uns finden zu lassen, uns zu öffnen
und uns einzulassen in seine Herrlichkeit.

Damit wir uns in unserem Beten mutig hervorwagen und
uns steigern, macht uns Gott Mut mit seinen Versprechen,
damit wir uns darauf verlassen und das Angebot nutzen.
Dazu gibt uns Jesus diese anregenden Beispiele,
und das sind auch Steigerungsformen:

Gott ist viel, mehr, am meisten gastfreundlich, Freund und Vater.

1. Gott ist gastfreundlich,

gastfreundlicher, am gastfreundlichsten.

Beten bedeutet, Gottes Gastfreundschaft nutzen.

Wenn wir beten, können wir uns darauf verlassen,
dass wir bei Gott willkommen sind und dass er uns gerne hilft.
Deshalb können wir Gott bitten und empfangen, suchen und
finden, bei ihm anklopfen und wir finden Einlass.

2. Gott ist ein Freund,

besser als jeder menschliche Freund,

Gott ist der beste Freund. Könnt ihr euch vorstellen,
was das für unser Beten bedeutet, wenn wir dieses Positive,
den Komparativ und den Superlativ vor Augen haben?

Gott ist mein treuer Freund, besser als alle anderen, der beste!
Das ist so ein Geschenk, dass man nur frei und fröhlich nutzen
kann, beten, beten, beten.

**Beten bedeutet mit Gott befreundet sein, die Freundschaft
pflegen.**

3. Gott ist unser himmlischer Vater,

er ist ein guter Vater,

ein besserer Vater als irdische Väter sein können,
ob sie gute oder nicht so gute Väter sind.

Gott ist der beste Vater, der ideale, der perfekte,
der einzig wahre Vater, wie ihn jeder Mensch braucht.
Es ist das Höchste, was Gott uns schenkt,
er macht uns zu seinen Kindern und wir sind es auch,
und wir dürfen zu ihm sagen: *Lieber Vater, Papi!*
Beten ist die vertrauensvolle Beziehung zwischen Gottes Kindern
und unserem himmlischen Vater.

Was ist das für eine Steigerung,
gut, besser, am besten, stark, stärker, am stärksten...!

Ihr könnt das weiterführen und zuhause weiter üben,
wie in der Schule.

Wir lernen bei Jesus, unabhängig davon, wie alt wir sind.

Gottes Trost ist *groß, größer, am größten,*

Gott ist voller Liebe - *liebvoll, liebevoller, am liebevollsten.*

Das heißt, die *größte, meiste, stärkste, reinste* Liebe und Gnade
können wir nur von Gott bekommen.

Ich glaube, das alles will uns Gott geben, er hält es für uns bereit,
damit wir beten.

Lasst uns ihn bitten, ihn suchen und bei ihm anklopfen.

Jesus lehrt uns, dass wir das mit *großer, größerer, größter* Freiheit
und Zuversicht tun.

Bei Gott gibt es keine Ausreden und keine Schließzeiten,
es ist nicht zu spät, es schlafen keine Kinder,
bei ihm passt es immer.

Er gibt uns nichts, was uns schaden könnte.

Er ist immer da, er hört unsere Bitten, er sieht unser Suchen,
er reagiert auf unser Klopfen und gibt uns, was wir brauchen,
Gott öffnet uns die Tür, er nimmt uns bei sich auf
und freut sich auf die Gemeinschaft mit uns.

Wir dürfen sogar hartnäckig sein, unverschämt drängeln
und betteln.

Je mehr ich versuche über das Gebet aus Gottes Wort zu lernen,
je länger ich Erfahrungen mit dem Gebet sammle,
umso klarer und deutlicher wird mir Gottes Ziel:

Es geht um die Gemeinschaft und die Beziehung,
dass wir den gastfreundlichen Gott nicht nur nutzen,
wenn wir Hilfe brauchen, sondern **dass eine Freundschaft
entsteht und wir in Beziehung mit Gott leben.**

Wir sind seine wertvollsten Kinder und er ist der beste Vater.
Es geht gar nicht darum, wie wir nun genau beten,
ob wir das gut können oder nicht, ob alles richtig ist oder nicht.

Es geht nur darum, dass wir *bitten, suchen und anklopfen*,
damit wir *empfangen, finden und uns die Türe aufgetan wird.*

In allem gibt es nur ein Ziel, das Leben mit Gott,
das ist das ewige Leben, kein langes, sondern das längste,
kein gutes, sondern das Beste, das einzig wahre Leben.
Das will uns Gott schenken und er lädt uns dazu ein.
Er hat uns Jesus geschickt, dass wir sehen,
wie er das alles genutzt und vorgelebt hat,
damit wir es abgucken und von ihm lernen.

„Wir lernen, dass **der größte Segen des Betens**
nicht darin liegt, dass wir das ganz Bestimmte
und Erbetene bekommen,

sondern **das glückhafte Geschenk des Betens** besteht darin,
dass wir die Gemeinschaft mit dem Vater bekommen,
dass er uns sein ganzes Herz zum Geschenk macht,
dass wir alles aus seiner Hand nehmen können.“

Helmut Thielicke

Amen.

